

Botschaft fünf

Gottes Absicht mit Hiob – Dass ein guter Mensch zu einem Gott-Menschen wird

Bibeldverse: Hiob 1:1, 8; 2:3, 9; 27:5; 31:6; 42:5–6

I. Die Bibel mit ihren 66 Büchern dient nur einem Zweck: dass Gott in Christus als der Geist Sich Selbst in uns hinein austeilt, um unser Leben, unsere Natur und unser Alles zu sein, damit wir Christus leben und Christus zum Ausdruck bringen können – Eph. 3:16–17a; Phil. 1:21a:

- A. Das sollte das Prinzip sein, das unser Leben beherrscht – Joh. 6:57.
- B. Auf eine praktische Weise sollte dies der heutige Baum des Lebens für unseren Genuss sein – Offb. 22:14.

II. Hiob war ein guter Mensch, der sich in Seiner Vollkommenheit, Aufrichtigkeit und Makellosigkeit zum Ausdruck brachte – Hiob 27:5; 31:6; 32:1:

- A. Vollkommen sein hat mit dem inneren Menschen zu tun und aufrichtig sein mit dem äußeren Menschen – 1:1.
- B. Hiob war ein makelloser Mensch; Makellosigkeit ist die Summe von vollkommen und aufrichtig sein – 2:3, 9; 27:5; 31:6:
 - 1. In Bezug auf Hiob ist Makellosigkeit der gesamte Ausdruck dessen, was er war.
 - 2. In seinem Charakter war Hiob vollkommen und aufrichtig, und in seiner Ethik hatte er einen hohen Standard der Makellosigkeit.
- C. Hiob fürchtete Gott auf der positiven Seite und mied das Böse auf der negativen Seite – 1:1:
 - 1. Gott schuf den Menschen nicht nur, damit dieser Ihn fürchtet und nichts falsch macht; vielmehr schuf Gott den Menschen in Seinem Bild und nach Seiner Gleichgestalt, damit der Mensch Gott zum Ausdruck bringt – 1.Mose 1:26.
 - 2. Gott zum Ausdruck zu bringen, ist höher, als Gott zu fürchten und das Böse zu meiden.
 - 3. Was Hiob in seiner Vollkommenheit, Aufrichtigkeit und Makellosigkeit erreicht hatte, war ganz und gar Nichtigkeit; es erfüllte nicht Gottes Vorsatz und stillte nicht Sein Verlangen, und deshalb war er voller Liebe um Hiob besorgt – Hiob 1:6–8; 2:1–3.
- D. Nur Gott wusste, dass Hiob ein Bedürfnis hatte: er hatte nicht Gott in sich; deshalb wollte Gott, dass Hiob Ihn gewinnt, um Ihn für die Erfüllung Seines Vorsatzes zum Ausdruck zu bringen – 42:5–6.

III. Gottes Absicht war es, dass Hiob zu einem Gott-Menschen würde, der Gott in Seinen Eigenschaften zum Ausdruck bringt – 22:24–25; 38:1–3:

- A. Gott brachte Hiob in einen anderen Bereich, den Bereich Gottes, damit Hiob Gott gewinne anstelle seiner Errungenschaften in seiner Vollkommenheit, Gerechtigkeit und Makellosigkeit – 42:5–6.
- B. Gottes Absicht mit Hiob bestand darin, ihn zu verzehren und ihm seine Errungenschaften, seine Erfolge, im Bereich des höchsten Standards der Ethik in Vollkommenheit und Aufrichtigkeit abzustreifen – 31:6.

- C. Gottes Absicht war es, den natürlichen Hiob in seiner Vollkommenheit und Aufrichtigkeit niederzureißen, damit Er einen erneuerten Hiob in Gottes Natur und Eigenschaften aufbauen konnte – 1:6–8; 2:3–6.
- D. Gottes Absicht war es, Hiob zu einen Mann Gottes zu machen, der mit Christus, der Verkörperung Gottes, erfüllt war, um für den Ausdruck Gottes in Christus die Fülle Gottes zu sein – 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:17.
- E. Gott übte Sein Abstreifen und Verzehren über Hiob aus, um ihn niederzureißen, damit Gott eine Grundlage und einen Weg haben konnte, ihn mit Gott Selbst wieder aufzubauen, sodass er zu einem Gott-Menschen würde, genauso wie Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur, aber nicht in Seiner Gottheit, um Gott zum Ausdruck zu bringen – Eph. 3:16–21.

IV. In Christus wurde Gott in den Menschen eingewirkt, wurde der Mensch in Gott eingewirkt und wurden Gott und Mensch miteinander vermengt, um zu einem Gebilde zu werden, das der Gott-Mensch genannt wird – Mt. 1:21, 23; Lk. 1:35; Tit. 2:13; 1.Tim. 2:5:

- A. Die vielen Gott-Menschen, die vielen Söhne Gottes sind die Zunahme, die Vielfältigung, die Verdoppelung und die Weiterführung Christi, des ersten Gott-Menschen – Joh. 12:24; Hebr. 2:10; Röm. 8:29.
- B. Ein Gott-Mensch ist einer, der an Gottes Leben und Natur teilhat und so mit Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur eins wird und Ihn dadurch zum Ausdruck bringt – Joh. 3:15; 2.Petr. 1:4; 1.Kor. 6:17.
- C. Ein Gott-Mensch ist von Gott geboren worden, um ein Kind Gottes zu sein; er hat das Leben und die Natur Gottes – Joh. 1:12–13; 3:6:
 - 1. Ein Gott-Mensch hat zwei Leben, das menschliche und das göttliche, und zwei Naturen, die Menschlichkeit und die Göttlichkeit.
 - 2. Ein Gott-Mensch ist ein Leben-Mensch – 1.Joh. 5:11–13; Röm. 8:2, 6, 10–11.
 - 3. Ein Gott-Mensch ist ein Gold-Mensch – 2.Mose 25:11; 1.Petr. 1:7; Offb. 3:18; 21:18b.
- D. Ein Gott-Mensch ist mit Gott zusammengesetzt, hat Gott als sein Leben, seine Lebensversorgung und sein Alles; daher ist ein Gott-Mensch ein Mensch und doch Gott und Gott und doch Mensch – Eph. 3:16–17a.
- E. Ein Gott-Mensch ist eine neue Schöpfung und die Gerechtigkeit Gottes in Christus – 2.Kor. 5:17, 21.
- F. Ein Gott-Mensch liebt den Herrn mit seinem ganzen Sein, das heißt, aus seinem Herzen, seiner Seele, seinem Verstand und seiner Stärke – Mk. 12:30.
- G. Ein Gott-Mensch hat kein Vertrauen auf das Fleisch, verleugnet das Selbst und übt den Geist, um Christus zu leben – Phil. 3:3; Mt. 16:24; 1.Tim. 4:7; Phil. 1:21a.
- H. Ein Gott-Mensch ist ein Mensch Gottes mit dem Wort Gottes, der den Atem Gottes einatmet – 1.Tim. 6:11; 2.Tim. 3:16–17.
- I. Ein Gott-Mensch erkennt, dass er keine unabhängige Einzelperson ist, sondern Teil des korporativen Gott-Menschen, des Leibes Christi, des einen neuen Menschen – 1.Kor. 12:12–13; Eph. 4:16; Kol. 3:10–11.